



ETF-Monitor

Europa hielt gegen den Abwärtstrend

Auch im Juli dominierte Vorsicht an den Märkten. Gewinnmitnahmen nach dem guten ersten Halbjahr nahmen zu. Der Iran-Krieg eskalierte erneut mit gegenseitigen Bombenangriffen. Die Ölpreise stiegen auf über 100 Dollar pro Fass.

So erwischte es die meisten Märkte mit deutlichen Verlusten. Auch der Nikkei, der im Juli noch mit dicken Gewinnen gegläntzt hatte, drehte ins Minus und führte die Verlierer mit minus 8,1 Prozent an. Hier machten sich die zunehmenden Sorgen über die Schwäche des Yen bemerkbar. Der Shanghai Composite sackte um 6,4 Prozent ab. Die Emerging Markets verloren 3,3 Prozent. Die Schwäche der Tech-Werte dauerte an. Der Nasdaq Composite verlor 3,2 Prozent. Der breite S&P 500 dagegen verharrte wenig verändert bei minus 0,1 Prozent.

Zahlen und Fakten

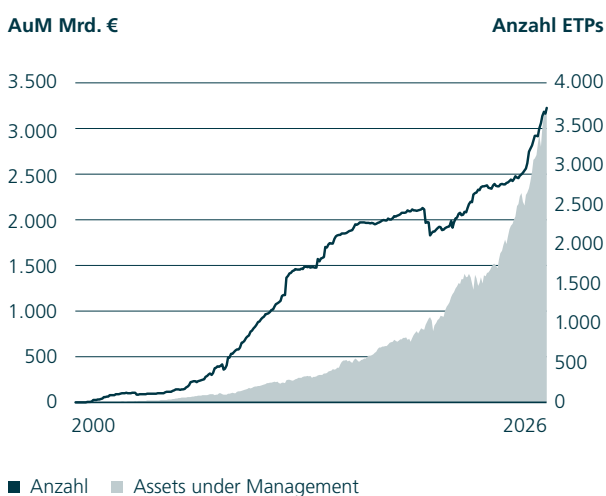
3,221

Das Volumen der AuM verringerte sich leicht um 0,3 Prozent auf 3,221 Billionen Euro.

3.697

Die Zahl der gehandelten Produkte ging um 0,2 Prozent zurück, auf 3.697.

Europäischer ETP-Markt



Quelle: Morningstar

Europa setzte sich leicht positiv ab. Der DAX schaffte sogar ein Plus von 2,5 Prozent, markierte neue Rekorde und nahm die Marke von 26.000 Punkten ins Visier. Das ist erstaunlich, weil der DAX die weltweit wirksamen Belastungsfaktoren ebenso zu verkraften hatte wie die anderen Indizes, besonders stark in der Autoindustrie. Aber Überflieger wie Siemens Energy, die dividendenstarke Allianz oder auch Bayer ohne Glyphosat-Belastung setzten diesmal positive Impulse. Das half auch dem EURO STOXX 50, der um 0,5 Prozent zulegen konnte.

Bei den Rohstoffen sah es meist mau aus. Der S&P Global Base Metals verlor 5,2 Prozent. Das Krisenmetall Gold stabilisierte sich mit einem Plus von 1,0 Prozent. Und der Ölpreis war, wie schon angedeutet, der absolute Gewinner. Kriegsbedingt legte er um 23,6 Prozent zu. Der US-Dollar neigte wieder gegenüber dem Euro zur Schwäche und verlor 0,9 Prozent.

In den in Europa gehandelten ETPs, Fonds und Notes, spiegelte sich vor allem die teure Energie wider. Entsprechende Produkte konnten bis zu 30 Prozent zulegen. Erstaunlich waren auch China-Fonds, die offenbar antizyklisch gesucht waren, während der Shanghai Composite kräftig verlor. Hier gab es Gewinne bis zwölf Prozent. Zehn Prozent Aufschlag gab es für Indonesien-Fonds.

Bei den Verlierern fielen vor allem Korea-ETFs auf, die zuvor exorbitant gestiegen waren. Minus 15 Prozent war die Reaktion. Auch spezialisierte Tech-Fonds litten kräftig. Für Themen wie Halbleiter, Quantum Computing oder Blockchain ging es ebenfalls um die 15 Prozent nach unten.

So machten die Assets unter Management (AuM) der in Europa gehandelten ETPs Pause bei den Rekorden. Das Volumen verringerte sich leicht um 0,3 Prozent auf 3,221 Billionen Euro. Auch die Zahl der Produkte ging etwas zurück, auf 3.697, 0,2 Prozent weniger als im Juni.

Anlageklassen

Die Volumina der einzelnen Anlageklassen veränderten sich kaum. Die Aktien verloren 0,6 Prozent auf 2,410 Billionen Euro. Die Anleihen legten um 0,3 Prozent zu und erreichten 547,7 Milliarden Euro. Dank der Ölpreise profitierten die Rohstoffe mit 1,5 Prozent auf 189,4 Milliarden Euro. Der Geldmarkt als beliebte Parkposition bekam einen Schub von 4,2 Prozent auf 46,7 Milliarden Euro.

Zahlen und Fakten

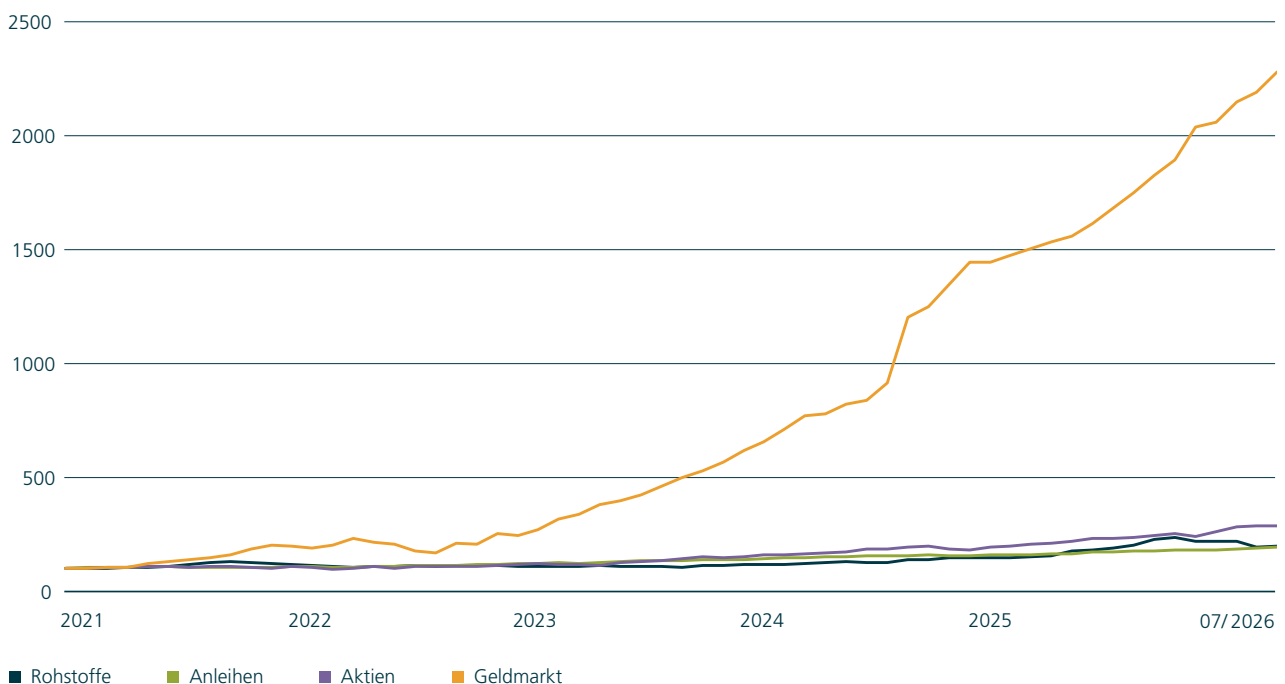
34,2 Die Aktien profitierten mit Zuflüssen von 34,2 Milliarden Euro.

8,9 Für die Anleihen gab es 8,9 Milliarden Euro.

2,2 Für die Rohstoffe blieben 2,2 Milliarden Euro mehr.

1,8 Der Geldmarkt zog 1,8 Milliarden Euro frische Mittel an.

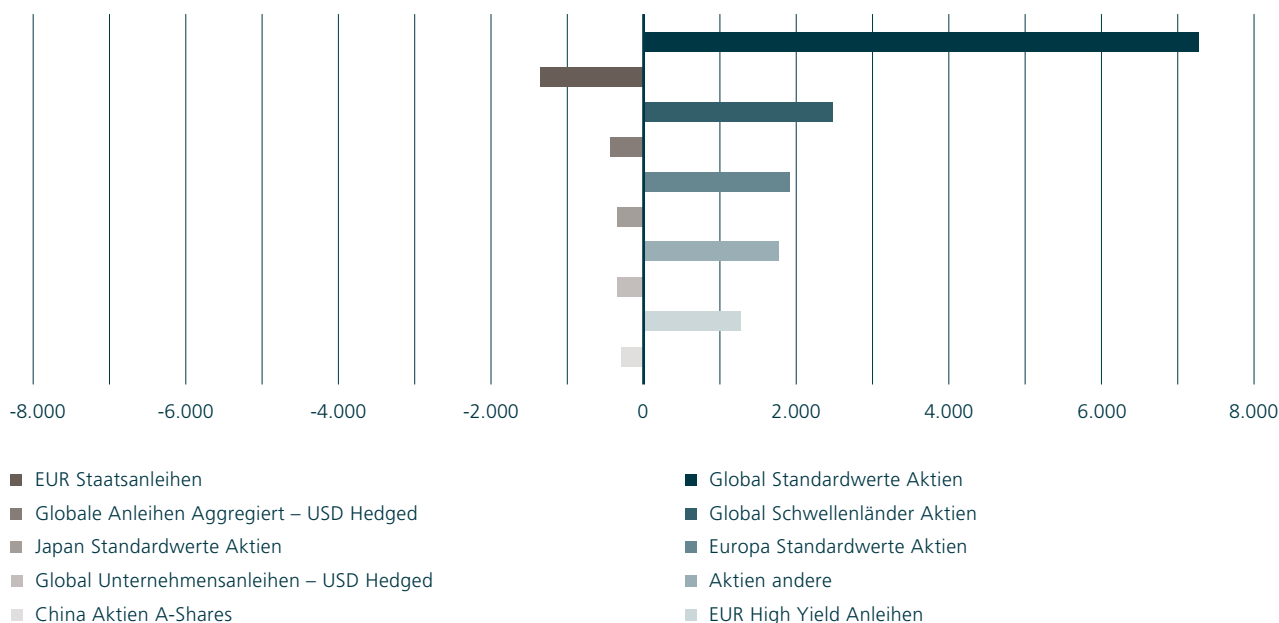
Entwicklung AuM in Assetklassen in % (indexiert, rollierend 5 Jahre)



Quelle: Morningstar

Abflüsse

Zuflüsse



Quelle: Morningstar

Nettomittelabflüsse

Verlierer waren Euro-Staatsanleihen mit 1,4 Milliarden Euro an Abflüssen. Aus globalen Anleihen, besichert mit US-Dollar, flossen 440,3 Millionen Euro ab. Japanische Standardaktien mussten auf 347,8 Millionen Euro verzichten. Für globale Unternehmensanleihen, wieder US-Dollar abgesichert, waren es 347,1 Millionen Euro. Fonds mit China-A-Aktien, also Titeln, die in Renminbi an den Börsen in Shanghai und Shenzhen gehandelt werden, verloren Flows von 286,4 Millionen Euro.

Nettomittelzuflüsse

Heruntergebrochen auf einzelne Anlagekategorien führten globale Standardaktien mit 7,3 Milliarden Euro die Gewinnerliste an. 2,5 Milliarden Euro waren es für globale Schwellenländer-Aktien. Für europäische Standardaktien gab es 1,9 Milliarden Euro. Aktien außerhalb der großen Indizes profitierten mit 1,8 Milliarden Euro. Angesichts der gestiegenen Zinsen waren Euro-High-Yield-Anleihen mit 1,3 Milliarden Euro Mittelzuflüssen gefragt.

Marktkommentar: Skepsis weiterhin groß

Der August begann mit neuen Rekorden des DAX, der sich über der Marke von 26.000 Punkten etablieren konnte. Ihm und auch den anderen internationalen Indizes halfen Äußerungen von Präsident Donald Trump, dass man die Kampfhandlungen einstellen und mit dem Iran verhandeln werde. In der Tat mehrten sich

Hinweise, dass die Straße von Hormus wieder befahrbar sein könnte. Der Ölpreis sank wieder. Doch die Skepsis war weiterhin groß, ob es wirklich zu einem Ende des Iran-Krieges kommen werde. So war die positive Reaktion der Aktienmärkte ein guter Beginn im August – mehr nicht. Abgerechnet wird erst am Monatsende.

Disclaimer

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht, noch ersetzen sie eine (Rechts- und/oder Steuer-) Beratung; auch die Übersendung dieser stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben unsere aktuelle Einschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung wieder. Die Einschätzung kann sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise.



Deka Investment GmbH

Lyoner Straße 13
60528 Frankfurt

Postanschrift:
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 652
Telefax: (0 69) 71 47 - 11 43
E-Mail: service@deka.de
www.deka-etf.de